

Merseburger Kreisblatt.
Tageblatt für Stadt und Land.

Das 'Merseburger Kreisblatt' erscheint täglich Nachmittags 3 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigen-Nachnahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

Bonnementspreis vierteljährlich mit 'Illustrirtem Sonntagsblatt' bei den Abzählern 1,40 Mk., in den Ausgabeheften 1,20 Mk., beim Postbezug 1,60 Mk., mit Landbriefträger-Bestellung 1,95 P. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Redaction und Expedition: Altenburger Schloß 5.



Insertions-Gebühr für die 4spaltige Korpuszeile oder deren Raum für Merseburg und Umgegend 10 Pf., für auswärtig 15 Pf. Für periodische u. größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Komplexliteratur, Sach- und entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inserentenpreises 30 Pf. Beilagen nach Uebereinstimmung. Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)
Gratis-Beilage: 'Illustrirtes Sonntagsblatt.'

In unserem Firmenregister ist bei der unter Nr. 26 eingetragenen Firma

B. A. Blankenburg

hier, als deren Eigentümer der Kaufmann Benjamin August Blankenburg hier verzeichnet ist, folgender Vermerk eingetragen:

Das Handelsgeschäft ist durch Vertrag auf die Kaufleute Karl und Paul Blankenburg in Merseburg übergegangen, welche dasselbe unter unveränderter Firma fortführen. Die Handelsgesellschaft ist unter Nr. 161 des Geschäftsführer-Registers eingetragen. Die dem Kaufmann Otto Blankenburg erteilte Procura bleibt bestehen. Eingetragen zufolge Verfügung vom 3. Februar am 4. Februar 1891. (Acten über das Firmen-Register Band 18 Blatt 2).

Sodann ist im Gesellschafts-Register unter Nr. 161 eingetragen:

Firma der Gesellschaft:

B. A. Blankenburg

Sitz der Gesellschaft:

Merseburg.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

Die Gesellschafter sind:

1) der Kaufmann Karl Blankenburg,

2) der Kaufmann Paul Blankenburg

beide in Merseburg.

Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1891 begonnen. Eingetragen zufolge Verfügung vom 3. Februar am 4. Februar 1891. (Acten über das Firmen-Register Band 18 Bl. 2).

Derzog, Gerichtsschreiber.

Merseburg, den 3. Februar 1891.

Königliches Amtsgericht III.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Oberpräsidial-Verordnung vom 17. December 1880, betreffend den öffentlichen Verkehr von schulpflichtigen Kindern, unterliegen von 1. März d. J. ab das Fahren und Verkauft von Backwaren auf den Straßen und öffentlichen Plätzen durch schulpflichtige Kinder.

Merseburg, den 11. Februar 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

Merseburg, den 13. Februar 1891.

§ Freisinn und Socialdemokratie.

Den gegenwärtigen Führern der deutschen Socialdemokratie ist wieder einmal das Unglück begegnet, daß ihnen eine arge Flunkerei nachgewiesen wird. Der Umstand, daß dies von einem ihrer Parteigenossen und zwar von dem gegenwärtig bedeutendsten geistigen Führer der roten Internationale, von Friedr. Engels, geschieht, macht die Sache nicht nur interessant, er läßt auch einen Zweifel an der Richtigkeit derselben nicht aufkommen. Nach den Bekanntheits, die Fr. Engels ablegt, stellt es sich heraus, daß die Leiter der socialdemokratischen Bewegung die im bisherigen Parteiprogramm enthaltenen Sätze nicht nur für völlig richtig, sondern für ihre Anschauungen geradezu widerprechend angesehen haben. Trotzdem haben die Herren Bebel und Liebknecht überhastigt Jahrzehnte hindurch mit diesem Programm Propaganda gemacht, oder, wie man richtiger sagen würde, Dauernsinnig getrieben. Daran erkennt man, wie kaum an einem anderen Beispiel, die ganze Verlogenheit der socialdemokratischen Agitation. Jedoch nicht genug damit. Während die Herren Bebel und Liebknecht in letzter Zeit stets beklagt waren, die Socialdemokratie als eine politische Partei hinzustellen, die kein Wachsen trüben wolle, erfahren wir aus den Engels'schen Enthüllungen, daß der eigentliche Vater der gegenwärtigen socialdemokratischen Strömung, Karl Marx, der festen Ueberzeugung gewesen ist, die socialdemokratische Anschauung werde sich ohne vorhergehende Revolution niemals verwirklichen lassen. Karl Marx war also in dieser Beziehung ehrlich, seine Nachbeter hielten es aber bisher für besser, mit dieser Ehrlichkeit nicht an die Öffentlichkeit zu treten.

Während sich nun aus solchen Vorurteilen mit zwingender Notwendigkeit für Jedermann die Folgerung ergeben sollte, daß die gegenwärtigen Führer der Socialdemokratie, welche auf Marx nach wie vor schwören, ein unwürdiges Spiel getrieben haben, daß sie, lediglich um die Schaar ihrer Anhänger zu vergrößern, mit ihren wahren Absichten und Zielen hinter dem Berge hielten, sehen die freisinnigen Politiker darin nur einen Beweis für die Nichtigkeit der Taktik, welche der Socialdemokratie freies Laufen lassen will. Sie beruhigen sich dabei, daß die im bisherigen socialdemokratischen Parteiprogramm niedergelegten Ansichten keineswegs durch die Marx'schen verdrängt werden und hoffen, daß wenn

dies mit den letzteren eines Tages auch geschehen werde, dann für die Socialdemokratie die Zeit der Verfolgung vernunftgemäßer Ziele anbrechen werde. Man könnte die Freisinnigen fast um diesen Optimismus beneiden. Wer jedoch den politischen Vorgängen auf den Grund zu gehen pflegt, kann sich nicht verhehlen, daß in der Taktik der socialdemokratischen Führer, auf welche die Veröffentlichungen von Engels ein beachtenswertes Licht geworfen haben, eine große Gefahr liegt. Durch die Vorstellung, daß die Socialdemokratie ihre Ziele auf friedlichem Wege erreichen könne und auch wolle, wird ihr revolutionärer Charakter verhehlt, und sie gewinnt dadurch Anhänger, die sie sonst nicht an sich gezogen hätte. Der Freisinn sollte diese Gefahr am wenigsten verkennen, denn gerade aus seinen Reihen hörte man in den letzten Tagen ein lebhaftes Verlangen zum Fraternisieren mit der Socialdemokratie äußern. Will er es aber seiner laissez faire-Theorie zu Liebe nicht thun, so haben doch die anderen sozialerhaltenden Parteien die Pflicht, auf die Gefahr aufmerksam zu machen und den jetzigen Führern der Socialdemokratie bei jeder Gelegenheit die Maske der Friedfertigkeit herunterzureißen und sie an die revolutionären Ueberzeugungen von Karl Marx zu erinnern.

Politische Tagesfragen.

□ Kaiser Wilh. III hat aus Anlaß des Todes des berühmten französischen Marschalls Weisshorn ein Beileidstelegramm an den Director der Pariser Kunstakademie gerichtet. Die Höflichkeit ist ihm in den Pariser Journalen sehr hoch angedacht worden. — Weiter hat der Kaiser befohlen, daß ihm allmonatlich genaue Berichte über die etwa vorkommenden Fälle von Soldatenmißhandlungen in der Armee unterbreitet werden.

(f) Wie die Reichsregierung über die innere Politik und ihre Stellung zu den politischen Parteien denkt, zeigt folgende vom deutschen Reichsgänger wiederergebene Auskunft: 'Weder in Deutschland, noch in Preußen haben wir diejenige Regierungsform, welche man parlamentarische Regierung nennt. Aber eben weil wir ein parlamentarisches Regime nicht haben, haben wir auch ein Abergeschick, eine Parteiregierung nämlich. Unsere Regierung hat sich stets über die Parteien gestellt. Will sie jedoch den Anspruch der Stellung über die Parteien begründen, so muß sie berechtigten

Ansprüchen aller Parteien gerecht zu werden suchen. Parteien sind jedoch, so sehr das auch bestritten werden mag, nichts anderes, als politische Vertretungen wirtschaftlicher Interessen. Somit überkommt eine über die Parteien sich stellende Regierung in erster Linie auch die Aufgabe, der berechtigten Vertreter aller wirtschaftlichen Interessen, der Faktor zu sein, in dem die vordringenden Interessen ihren Ausgleich finden. Die Stellung unserer Regierung bedingt es also, daß sie beim gegenseitigen Ausgleich der verschiedenen Interessen hier und da einzelnen Interessengruppen nicht zu Gefallen sein kann.

(\*) Die zweite Berathung des neuen Einkommensteuergesetzes, durch welches die directen Steuern in Preußen reformiert und zugleich auch die Selbstschätzung eingeführt wird, hat am Mittwoch im Berliner Abgeordnetenhause begonnen. Nach der großen Mehrheit, mit welcher die Vorlage in der Commission angenommen ist, ist es zweifellos, daß sie auch im Plenum des Landtages durchgeht, doch werden die Berathungen bei den vorhandenen Schwierigkeiten des ganzen Gesetzwesens sich wohl geraume Zeit hinziehen. In acht Tagen wird die zweite Lesung kaum beendet sein. Die dritte Lesung wird man dann bis nach Ostern vertagen, da inzwischen noch der Staatshaushalt erledigt werden muß. — Dem Vernehmen nach wird dem preussischen Abgeordnetenhause auch binnen Kurzem schon die bereits angekündigte Vorlage wegen Neubau eines Domes in Berlin zugehen.

(\*\*) Wie das üblich ist, hat auch der neue italienische Ministerpräsident Marquis Rudini zum Beginn seiner Amtsperiode ein Rundschreiben an die europäischen Mächte gerichtet, worin er feierlich betont, was schon bekannt war, daß er in der auswärtigen Politik den Regierungsprincipien seines Vorgängers folgen werde, und darauf Bedacht nehmen will, die Freundschaft zu den übrigen Staaten immer fester zu knüpfen. Natürlich kann diese letztere Ankündigung nicht ganz wörtlich aufgefaßt werden, denn mit Frankreich sind engere Beziehungen nur möglich, wenn Italien aus dem Dreieinde austritt, woran aber in keinem Falle zu denken ist. Für die laufende Parlamentssession hat das neue Kabinett schwerlich etwas zu befürchten, da es ja die von der Kammer verlangten Ausgabenermächtigungen zugesichert hat. Ob es sich jetzt noch halten wird, wenn erst das im römischen Parlament so bestohene Intriguevergnügen von Neuem beginnt, ist mehr als fraglich. Uebers Jahr wird wohl Herr Crispi abermals italienischer Ministerpräsident sein.

(S) Die Deutschen in Chile. Gegenüber den neulich im Reichstage vorgebrachten Klagen, daß nicht deutsche Schiffe nach Chile geschickt worden sind, um die Interessen der dortigen Deutschen beim gegenwärtigen Aufstande zu wahren, wird aus Marinetexten darauf aufmerksam gemacht, daß das nächste deutsche Kriegsschiff sich zur Zeit bei den Samoa-Inseln befindet. Derselben borthin werden nach Auslaufen auf Neuseeland geschickt und von dort mit Dampf nach Samoa weiter beordert, wo sie im günstigsten Falle nicht vor zwölf Tagen eintreffen können. Selbst angenommen, daß das Kriegsschiff beim Eintreffen der Derselbe ausreichenden Kohlenvorrath an Bord hätte und folglich Dampf aufnehmen könnte, so würde doch mit der Ausrüstung für diese Expedition und der Fahrt nach Chile mindestens eine fernere Zeit von fünf bis sechs Wochen verfließen, sodas selbst dieses nächste Schiff sicherlich nach Beendigung des Aufstandes in Chile dort eintreffen könnte. Die englische Flotte mit ihrer großen Anzahl von Schiffen hat aber (sonst an der Südküste von Amerika, wie im Stillen Ocean ausreichende Schiffe zur Verfügung, und in der That liegt bereits seit dem 27. Januar das englische Schiff 'Champion' zum Schutz der englischen und deutschen Interessen in Chile nieden Anker. Ein solches gegenseitiges Aufsehen zwischen befreundeten Nationen ist nichts ungewöhnliches. Wie in diesem Falle England, so hat in anderen Fällen auch das Deutsche Reich die Interessen der Unterthanen anderer Nationen wahrgenommen.

\* Die irische See-Fregatte lebt wieder einmal auf. Nachdem bekanntlich zu wiederholten Malen schon erklärt ist, der Ausgleich innerhalb der irischen Partei und das Ausscheiden Barnesalls aus dem politischen Leben sei absolut sicher, kommt jetzt das nachfolgende Telegramm aus London: 'In parlamentarischen Kreisen heißt es, daß die Verhandlungen betreffend den Rücktritt Barnesalls und betreffend die allgemeine Regelung der irischen Kräfte gescheitert sind, so das recht wenig Hoffnung vorhanden scheint, ein Einvernehmen zwischen beiden irischen Parteien herbeizuführen.' Zum Glück bleibt Europa auch trotz dieser Kunde ruhig.

Die Franzosen senden in letzter Zeit nur Expeditionen über Expeditionen nach Afrika ab, welche Land und Leute fudieren und im Innern bisher ferrenlos Gebiet für Frankreich annectieren sollen. Besonders ist es auf das Hinterland von Kamerun abgesehen, und es wird ihnen wohl gelingen, dort noch einige Erweiterungen einzuschließen. Großen Schaden werden die französischen Expeditionen indessen kaum anrichten können, die deutschen Kolonien sind schon sehr tief ins Innere vorgezogen, und was diese einmal errungen haben, kann auch noch nicht mehr entziffen werden.

\* Der Besuch des jungen Königs von Serbien wird für den kommenden Frühling für die Höfe von Petersburg, Berlin, Wien angekündigt. Selbstverständlich kann Alexander von Serbien erst nach erlangter Volljährigkeit an solche Besuche denken, und bis dahin sind noch verschiedene Jahre.

\* Im District von Camelsville in Nordamerica ist jetzt ein allgemeiner Arbeiterstreik ausgebrochen. 16 000 Mann feiern.

Neueste Nachrichten.

Deutschland. Berlin, 13. Febr. Der Kaiser hat die große und wissenschaftlich höchst werthvolle Sammlung deutscher Alterthümer des Barons von Unglingberg in Reichenthal auf Anregung des Professors A. von Dehnen angekauft. Derselbe hat in der Berliner königlichen Museum für Völkerkunde Ausstellung gefunden. — Der Kaiser hatte am Donnerstag Konferenz mit dem Staatssecretär von Marjall und dem Kriegsminister und empfing den Grafen Walbsee von dem Staatssecretär von Marjall und dem Kriegsminister und empfing den Grafen Walbsee von dem Staatssecretär von Marjall und dem Kriegsminister und empfing den Grafen Walbsee von dem Staatssecretär von Marjall und dem Kriegsminister.

— Zum heutigen Kaiser-Diner beim Reichszanzler sind außer dem Gesamt-Vorstande des Reichstages, welchem Mitglieder aller Parteien angehören, folgende Abgeordnete geladen: Adermann (son.), Graf Douglas (freison.), Hartmann, Graf Salbern, von Mantuffel, von Hellro, von Writzbach (son.), Horn von Bulach (H.), von Weyrauch, Graf Stolberg, Baumback-Altendorf, von Radorff (freison.), Graf Wollmann, Graf von Wundt, Windthorst, Graf Krosigk, Prinz Arenberg, v. Jäne (S.), Gebhard, Dr. Buhl, v. Heufel, Dr. v. Marquardstein (natl.), Meyer-Berlin, Widert (fr.). Außerdem werden theilnehmen die Herren v. Bötticher, v. Kallenborn, Staackow, von Steppan, von Walsbach, v. Walsbach, Hollmann und verschiedene Herren vom Hofe. — Es ist das erste Mal, daß bei einem Kaiserdiner, zu welchem die Einladungen vom Monarchen vorher unterbreitet werden, bekannte Führer aller Parteien, mit Ausnahme selbstverständlich der Socialdemokraten, geladen sind. Da auch der Kriegsminister und der Admiralitätssecretär geladen sind, ist voranzuzusetzen, daß die freitragenden Militärformationen ein gewichtiges Unterhaltungsstapel bilden werden.

Die Nordb. Allg. B. bringt eine neue Rundschau über die Sperrgebervorlage, in welcher ausgeführt wird, daß die Regierung in kleineren Dingen nachgeben könne, wenn sie nur in großen Fragen an den bestehenden Principien festhalte. Die evangelische Kirche verliere bei Annahme der Sperrgebervorlage nichts, bedrücklich sein könnten höchstens einige politische





# Van Houten's Cacao.

Bester - im Gebrauch billigster.

1/2 Kg. genügt für 100 Tassen  
feinster Chocolade.  
Überall vorräthig.

## Vorschuß-Verein zu Merseburg G. G. m. u. S.

Zu der am **22. Sonntag, den 22. Februar, Nachmitt. 3 1/2 Uhr,** in der Saale der „Reichskrone“ hieselbst stattfindenden  
**Ordentlichen General-Versammlung**  
werden sämmtliche Mitglieder des Vereins ergebenst eingeladen.

### Tages-Ordnung:

1. Rechenschaftsbericht über das Jahr 1890, Feststellung der Dividende und Ertheilung der Entlastung.
  2. Neuwahl für die auscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder Herrn Rentier Hartrodt, Rentier A. Horn und Zimmermeister F. W. Senf.
  3. Wahl der Abschätzungscommission.
  4. Bericht über die Verhandlungen auf dem Unterverbandstage in Ballenstedt und dem allgemeinen Vereinstage in Freiburg-Weisgau.
- Etwaige Anträge sind bis zum **14. d. M.** bei dem Unterzeichneten einzureichen.  
Merseburg, den 7. Februar 1891.

### Der Aufsichtsrath

des Vorschuß-Vereins zu Merseburg Eingetrag. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.  
**G. Dürbeck, Vorsitzender.**

**Wegen Geschäftsaufgabe**  
verkaufe ich von heute ab sämmtliche Artikel meines  
**Schuh- u. Stiefelwaaren-Lagers**  
zu **allerbilligsten Preisen** und stelle ich den Käufer mit der  
Qualität obiger Waaren bestimmt zufrieden.  
achtungsvoll  
**Jul. Mehne, fl. Nitterstraße 1.**

**Die Ofenhandlung  
von Albert Bohrmann**  
empfiehlt **amerikanische Oefen** in **practvoller Ausstattung**  
aus der renomirtesten Gießerei der Gebrüder Bierantb, Hochstein und Eisen-  
berg, sowie alle **anderen Oefen**  
**Kochröhren,  
Feuerthüren,  
Aschekasten,  
Hof,  
Ofenrohre,  
Thonaufläge**  
und  
**eiserne Aufläge.**



**Transportable Heerde**  
in großer Auswahl zu **billigsten Preisen.**

**Neue Monatshefte**  
Monatlich ein Heft für M. 1.25  
In sehr reichem inhaltlichen fachen- und feinen-  
Dornschicht hundert Monatshefte für die  
Sammler und den Lesenden.

Die folgende, glanzvolle Zeitschrift der „Neuen Monats-  
hefte“ enthält eine große Anzahl von Aufsätzen, die nicht  
eigentlich in der Zeitschrift, sondern in den Monatsheften  
abgedruckt sind. Die Aufsätze sind von den besten  
deutschen Schriftstellern verfasst und sind von  
großer Wichtigkeit für die Wissenschaft und den  
Leser. Die Monatshefte sind in drei Hefen  
abgetheilt: 1. Heft: Die deutsche Literatur; 2. Heft:  
Die deutsche Geschichte; 3. Heft: Die deutsche  
Kunst. Die Monatshefte sind in jeder  
Buchhandlung zu haben.

**Abonnement in drei Hefen:**  
• 1. Heft: Die deutsche Literatur.  
• 2. Heft: Die deutsche Geschichte.  
• 3. Heft: Die deutsche Kunst.

**Sprengel's  
garant. reines Cacapulver**  
des Pfd. 2.20 M., 5 Pfd 10 M.  
Goutens und Bookers hochländisches  
Cacapulver.  
Knorr's Suppenmehl u. Suppentafeln  
mit Fleischextrakt, à 1/2 Pf. 20 Pfa.  
Knorr's Hafermehl,  
beides Nährmittel für Kinder.  
Bouillon-Kapseln à 2 Stk. 10 Pfa. bei  
**Oskar Leberl,  
Drogen- und Farbenhandlung,  
Burgstraße 16.**

Frischen Flusshecht,  
Rügenwalder Gänseeschmalz,  
Echte Teltower Schmalz.  
**C. L. Zimmermann.**

**Bauern-Verein  
Merseburg.**  
**Versammlung Sonntag, den 15.  
Februar, Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Gwoli.  
Generalien.**  
Vortrag des Herrn Siegelbesizers A. Weh-  
mann aus Spargau über die Bedeutung der all-  
gemeinen Wirthschaftslehre und Statistik für die  
Landwirthschaft.  
Besprechung über Gründung von Bullenstationen,  
Stamm-Zuchtgenossenschaften und das dazu zu be-  
schaffende Material.  
Der Vortrag sowie die Erörterungen in Betreff  
der Anschaffung von Zimmenthaler Zuchtvieh sind  
für die Interessenten von solcher Bedeutung, daß  
ein zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern und  
Gästen dringend gewünscht wird.  
**Der Vorstand.**

**Füllhorn-  
marke.**  **Füllhorn-  
marke.**  
Als **wirksamstes, sicherstes** und daher **billigstes Düngemittel** hat sich seit  
mehr als 25 Jahren der  
**aufgeschlossene Peru-Guano  
(Füllhornmarke)**  
bewährt. Derselbe ist einzig und allein echt zu beziehen durch die  
**Anglo-Continentalen (vorm. Ohlendorff'schen) Guano-Werke**  
in Hamburg u. Emmerich a. Rh.  
**Alleinige Importeure des Peruanischen Guano.**

**Germanische Fischhandlung.**  
**Frischen**  
**Schellfisch, Cablian, Zander,  
grüne Serringe, ff. Ural-Caviar,  
Kollmöpfe, Sardinen,  
Bratheringe, Apfelsinen, billigst.**  
**W. Krämer.**

Die billigste und reellste  
Einkaufsquelle von  
**Uhren,**  
sowie die billigste Reparatur-  
werkstatt für  
Reinigen der Taschenuhren 1.25 M.  
Neue Feder 1.50 M.  
mit Reinigen 2.00 M.  
Reparieren 1.75 M.  
neuer Cylinder 3.00 M.  
Uhrsglas 0.40 M.  
befindet sich an der Stadt-  
kirche Nr. 1.  
**S. Jabn,  
Uhrmacher.**



**Kaiser-Panorama.  
„Schützenhaus“ Merseburg.**  
Geöffnet von Nachmittags 2 Uhr bis Abends  
10 Uhr.  
**Hervorragende Sehenswürdigkeit**  
Nur **5** diese **2** Woche:  
Eine Reise durch die malerische Schweiz.  
Entree: 30 Pfg., Kinder 15 Pfg., 5 Büllets  
1 Mark.

**Stadttheater Halle.**  
Sonnenabend, 14. Februar. Emilia Galotti.  
Trauerspiel in 5 Acten von G. E. Lessing.

**Stadttheater Leipzig.**  
Neues Theater. Sonnabend, 14. Februar. Anfang  
7 1/2 Uhr. Zum 4. Male: Die Kinder der  
Ereuzen. Lustspiel in 4 Acten von G. v. Wol-  
zogen und William Schumann. — Altes Theater.  
Sonnenabend, 14. Februar. Anfang 7 Uhr. Mam-  
selle Ritouche.

**Englisch  
Conversations- und Lesestunde**  
(at moderate price.)  
Mittwochs 5-6 Uhr für Damen, Donner-  
stags 8-9 Uhr Abends für Herren.  
**A. Müller, Sprachlehrer, Gotthardstr. 7.**

**Grüne Schnittbohnen,**  
sehr zart und weichkochend à Pfd. 18 Pfg.  
**Pa. Magdeburger Sauerkohl,  
Fenchgurken, Pfeffergurken, Preiselbeeren,**  
z. z. empfiehlt billigst  
**F. G. Kundt, Unteraltenburg.**

**Lanolin-Seife**  
von der Parfümerie Union, Berlin  
ist ein unschätzbares Mittel sammetartige Weich-  
heit der Haut herzustellen und zu erhalten,  
à Stück 50 Pfg. zu haben bei  
**H. Limprecht, Entenpl. 1.**

**Hamburger Schmalz**  
(garantirt reines Schweinefett)  
empfiehlt à Pfd. 48 Pfg., bei Medicinabnahme  
billiger  
**F. G. Kundt, Unteraltenburg.**

**Salmiak-Terpentin-Schmierseife**  
beste aller bisher erdienten Seifen empfiehlt  
**F. G. Kundt, Unteraltenburg.**

**Preuß. Beamtenverein.  
Versammlung.**  
Montag, den 16. Febr. cr. Abends 8 Uhr  
im Saale der „Reichskrone.“  
Vortrag des Herrn Bauatbs Piefisch aus  
Lergan über:  
„Gutes Verhältnis zu Natur und Kunst.“  
**Der Vorstand.**

† **Todesanzeige.** †  
Freitag den 6. d. M. nahm Gott nach längerem  
Leiden meinen lieben Bruder **August Seddick**  
in Berlin im Alter von 70 Jahren zu sich in  
sein Himmlreich.  
Merseburg, den 11. Februar 1891.  
**Witwe Elisabeth Diege.**

Für die Redaction verantwortlich: Gust. Leibholz. Schnellpressendruck u. Verlag von A. Leibholz.